



## **Übersicht**

### **1. Begriffe**

### **2. Gründe für die eigene Homepage**

### **3. Voraussetzungen für eine eigene Homepage**

3.1. Internetressourcen

3.2. Software

3.3. Hardware

### **4. Wie plane ich eine eigene Homepage**

4.1. Inhalte

4.2. Darstellung

### **5. Worauf muß ich achten**

5.1. Generelles

5.2. Schriftarten

5.3. Grafiken

5.4. Dateinamen/Unterverzeichnisse

5.5. Browser aktualisieren

### **6. Rechtliches**

### **7. Bekanntmachen meiner Homepage**

### **8. Alternativen für Genealogen**

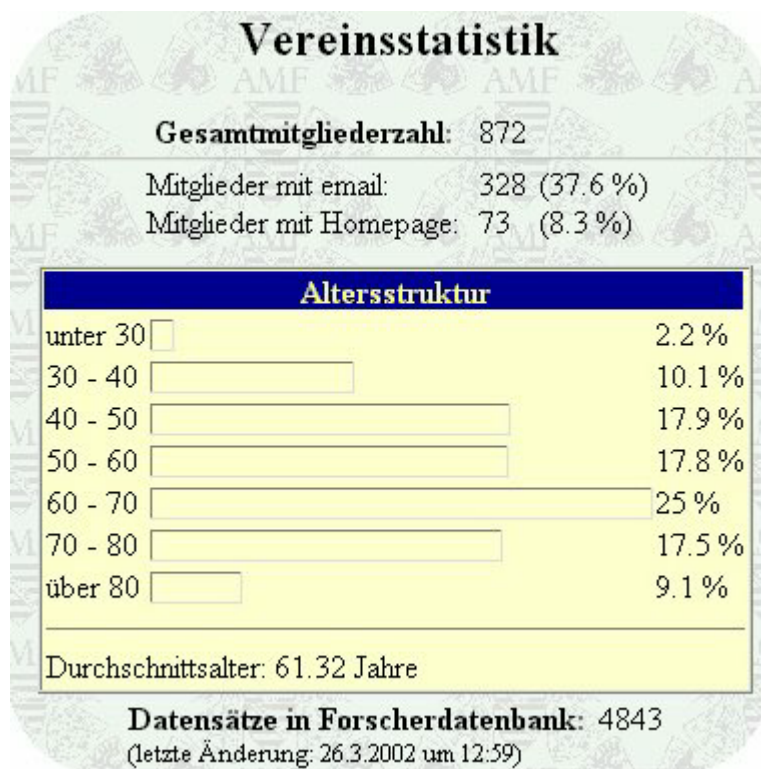
### **9. Literaturempfehlungen**

### **10. Internet-Adressen**

## 1. Begriffe

- **Homepage** = eigentlich nur die erste Seite einer Web-Präsenz. Muß i.d.R. den Namen "index.htm(l)" haben, damit sie gefunden wird
- **Web-Site** = Bezeichnung für die gesamte Web-Präsenz (html-Dateien, Grafik-Dateien, sonstige Dateien)

## 2. Gründe für die eigene Homepage



Gut 8 % der AMF Mitglieder haben inzwischen eine eigene Homepage, die mehr oder weniger umfangreich ist.

### Gründe:

- Darstellung der eigenen Forschung (über die reine Datenbankfunktion hinaus)
- Kontaktmöglichkeit zu anderen Forschern
- Darstellung eines Familienverbandes

### Inhalte:

- persönliche Hobbys (weitere neben der Genealogie)
- Angaben zur eigenen genealogischen Forschung
- die eigene Web-Site bietet hier z.B. eine Möglichkeit, preisgünstig Familiengeschichte sowie Ortsgeschichte usw. einschließlich Bilder darzustellen (Namenlisten, Ortslisten, Spezialgebiete)
- Hinweise auf regionale Forschungsgebiete und tote Punkte
- Tipps und Hinweise zur Ahnenforschung
- Links zu anderen Homepages mit gleichem Namen



### 3. Voraussetzungen für eine eigene Homepage

#### 3.1. Internetressourcen

- Um eine eigene Internet-Präsenz unterhalten zu können, braucht man neben einem Zugang zum Internet auch Speicherplatz für die Seiten und die Grafiken. Diesen Speicherplatz erhält man meistens zusammen mit einem Internetzugang (t-online, vr-web.de, 1&1 usw.)
- Web-Adresse - ggf. eigene Domäne  
Zusammen mit dem Speicherplatz erhält man auch eine dazu gehörige Internet-Adresse wie z.B.: `http://home.t-online.de/home/mein.name`  
oder:  
`http://members.aol.com/mein.name`  
Diese Adressen sind nicht sehr attraktiv, deshalb ist eine eigene Domäne erstrebenswert. Diese lautet dann z.B.: `http://www.mein-name.de`  
Bei Internet Anbietern wie 1&1 oder Strato kann man unter verschiedenen Angeboten auswählen. Je nach Umfang bzgl. Speicherplatz, Anzahl der eMail-Adressen und Anzahl der Domäne-Namen kosten diese Pakete zwischen 1,- Euro und 10,- Euro pro Monat. Neben den reinen Internet-Dienstleistungen erhält man von 1&1 bzw. Strato auch noch verschiedene Softwareprodukte rund um die Erstellung der eigenen Web-Präsenz.

#### 3.2. Software

##### 3.2.1. Zur Erstellung der html-Seiten

Da es sich bei den html-Seiten um reine Text-Dateien handelt, die nur eine andere Endung (\*.html statt \*.txt) haben, können sie auch mit allen Programmen erstellt/bearbeitet werden, die Text-Dateien erstellen können. Wichtig ist nur die Abspeicherung als "nur Text" mit der Endung \*.html - nicht etwa \*.txt, so z.B.

- Text-Editor von Windows
- Textverarbeitungsprogramme wie WinWord, WordPro von Lotus, Works, StarWriter u.a.

Die Verwendung von Text-Verarbeitungsprogrammen, gleich welcher Art, erfordert allerdings einige Kenntnisse in Bezug auf die verschiedenen HTML-Befehle, denn diese müssen in diesem Fall vollständig eigenhändig eingegeben werden. Einzig die modernen Textverarbeitungsprogramme wie Word, WordPro, StarWriter u.a. ermöglichen es, die Seiten vollständig mit Schriftformatierungen usw. zu erstellen und danach im html-Format abzuspeichern. Nach meiner Erfahrung werden diese Dateien dann allerdings sehr stark aufgebläht, da diese Programme unnötige Befehle mit einbringen.

Besser und bequemer sind dann schon spezielle Programme zur Erstellung und Verwaltung von Web-Sites wie z.B.:

- Frontpage 2000, neueste Version 2002 von Microsoft
- NetObjects Fusion
- Adobe - Golive
- Netscape Composer (im Browserpaket enthalten - mangels Erfahrung keine Bewertung möglich bzgl. Web-Site Verwaltung usw.)
- u.a.

Der Vorteil hierbei ist, dass man mit diesen Programmen sowohl die Seiten erstellen als auch den gesamten Internet-Auftritt verwalten kann. D.h. wenn einmal eine Änderung eines Dateinamens erforderlich wird oder eine Aufteilung in Unterverzeichnisse aufgrund der inzwischen erreichten Größe der Web-Site, so ändern diese Programme automatisch die entsprechenden Links auf den anderen Seiten der Web-Site. Außerdem ist die Gestaltung der Seiten durch entsprechende Vorlagen deutlich einfacher. Mit den speziellen html-Befehlen braucht man sich bei diesen Programmen auch nicht sonderlich auszukennen, obwohl z.B. Frontpage die Änderung des Seitenquelltextes erlaubt.



Mein persönlicher Favorit ist Frontpage.

### 3.2.2. Zur Bearbeitung von Bildern (Fotos, Scans, Grafiken usw.)

Da grafische Elemente von den meisten Browsern nur im \*.jpg oder \*.gif-Format verarbeitet werden können, ist eine Software erforderlich, die in diesen Formaten speichern kann. Außerdem sollte sie zumindest eine Anpassung der Größe ermöglichen, da die Dateigröße im Internet eine wesentliche Rolle spielt (Speicherplatz, Übertragungsgeschwindigkeiten usw.)

Wer neben reinen Bildern zusätzlich noch Animationen erstellen möchte, benötigt dazu eine entsprechende Software.

Die Software PaintShop Pro von jasc Software (<http://www.jasc.com/>) bietet eine Vielzahl an Grafikmöglichkeiten und ist mein persönlicher Favorit.

### 3.2.3. Zum Ablegen auf dem Server des Providers (upload)

Die auf dem lokalen PC erstellten Web-Seiten können offline, also ohne Verbindung zum Internet bereits mit einem Browser (Internet-Explorer oder Netscape) geprüft werden. Wenn alles so funktioniert, wie man es sich vorgestellt hat, können die Seiten auf den Server des Providers übertragen werden. Dazu wird eine sogenannte FTP-Software (File-Transfer-Protokoll) verwendet.

- z.B. WS\_FTP von Ipswitch:  
Die neueste Version von WS\_FTP Limited Edition finden Sie auf dem Web-Server von Ipswitch unter <http://www.ipswitch.com>. Auch zu WS\_FTP Pro gibt es Seiten unter <http://www.ipswitch.com>.

### 3.2.4. Browser zur Kontrolle

Zur Offline- und abschließend zur Online-Kontrolle wird ein Browser benötigt. Die beiden Standards sind heute

- Internet Explorer von Microsoft (wird als Standardsoftware bei Windows mitgeliefert)
- Netscape (gehört mittlerweile zu AOL)

#### Beachte!!

Aufgerufene Seiten werden vom Browser "gecached" um die Ladezeit zu verkürzen. Hat man Änderungen an den Seiten vorgenommen und möchte man diese online kontrollieren, ist auf jeden Fall der Schaltknopf "neu laden" bzw. "aktualisieren" anzuklicken, sonst wird der Inhalt des Caches und nicht das aktuell hochgeladene Dokument angezeigt.

### 3.2.5. Zur Erstellung/Lesen von PDF-Dateien

PDF von ADOBE ist mittlerweile zum plattformübergreifenden Datei-Format zum Übermitteln von Daten usw. geworden. Zum Lesen wird ein sogen. PDF-Reader benötigt. Diesen bekommt man kostenlos von ADOBE <http://www.adobe.com/products/acrobat/readstep2.html>

Zur Erstellung eines PDF-Dokuments eignet sich am besten die Software Acrobat von ADOBE. Diese ist allerdings relativ teuer und lohnt nur, wenn man PDF-Dokumente in größerer Anzahl erstellen möchte. Für gelegentliche Umwandlungen gibt es kostenlose Lösungen im Internet. Hinweise wie man selber ein PDF-Dokument erstellen kann und Links zu den kostenlosen Angeboten finden Sie unter:

### 3.2.6. Zur Darstellung der Ahnenforschungsergebnisse in Form von html-Seiten

Viele genealogische Programme sind inzwischen in der Lage, die Forschungsergebnisse auch in html-Dateien auszugeben. Falls Ihr Programm das noch nicht kann, gibt es einen "Umweg" über "GEDCOM".

GEDCOM ist für den Austausch von genealogischen Daten inzwischen ein weltweiter Standard. Ein genealogisches Programm, das keine Datenausgabe in diesem Format beherrscht, sollte nicht eingesetzt werden. Gleiches gilt für den Import von GEDCOM-Dateien.



Zur Umwandlung von GEDCOM-Dateien in html-Dateien eignet sich z.B. das Programm GedPage. Es ist als Download im Internet unter der Adresse:

<http://www.frontiernet.net/~rjacob/gedpage.htm> erhältlich.

Dort findet man auch Links zu anderen nützlichen Programmen (z.B. Filterprogramme, die noch lebende Personen aus den GEDCOM-Daten filtern).

Eine Registrierung \$10,-, die auch für alle Folgeversionen gilt, sollte obligatorisch sein.

### 3.2.7. Texterkennungsoftware

Wenn Sie viele Texte erfassen müssen und bereits einen Scanner haben, sollten Sie die Anschaffung einer Texterkennungssoftware prüfen. Ich selber habe damit die besten Erfahrungen gemacht. Mit ein wenig Erfahrung reduziert sich dadurch die Erfassung von Dokumenten und Schriftstücken erheblich (gilt allerdings nur für in lateinischer Schrift gedruckte - handschriftliche kann man so gut wie gar nicht umwandeln und Drucke in deutscher Frakturschrift nur nach entsprechenden Übungsläufen).

Die Software ist inzwischen so ausgereift, dass eingescannte Seiten unter Beibehaltung der Formatierungen und Einbeziehung der Bilder in Word-Dokumente umgewandelt werden können. Sogar eine direkte Speicherung als PDF-Datei bzw. im html-Format ist möglich (allerdings ist die dabei entstehende Dateigröße fürs Internet ungeeignet - Adobes Acrobat schafft hier ganz andere Komprimierungen)

Als Texterkennungssoftware hat mir sehr gute Dienste erwiesen:

FineReader in der Version 5.0 von Abby-Software - inzwischen in der Version 6.0 erhältlich.

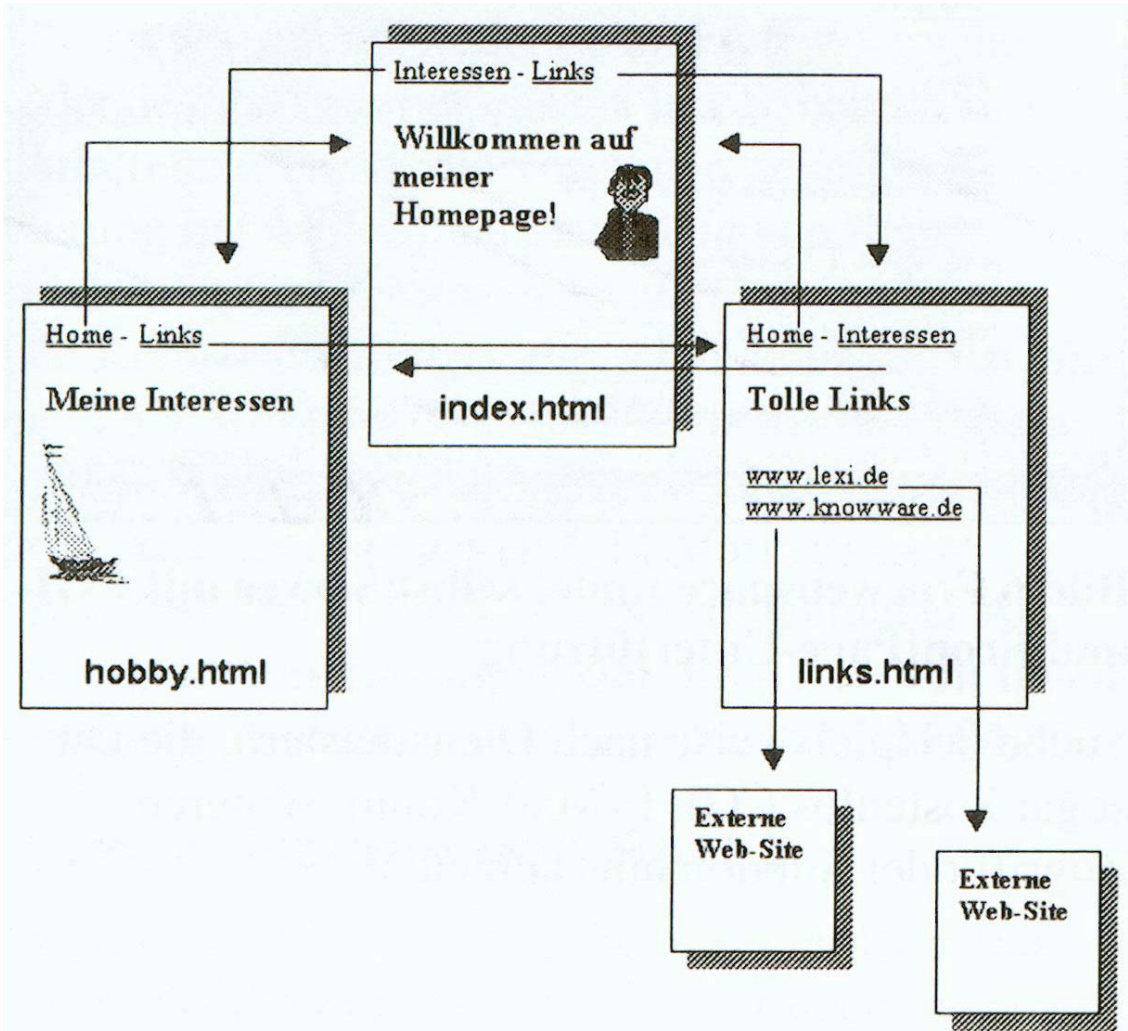
Im Internet unter: <http://www.abbyy.com> ist die Version 5.0 für ca. 90,- Euro erhältlich.

### 3.3. Hardware

- Modem bzw. ISDN-Karte für den Zugang zum Internet (regional auch per DSL)
- Scanner, um Vorlagen digitalisieren zu können bzw. Texte einzuscannen für Weiterbearbeitung mit Texterkennungssoftware
  - Mindestauflösung: 600 x 1200 ppi optische Auflösung
- Digitalkamera, um Fotos direkt digital zu erfassen
  - Mindestauflösung: 2,1 Megapixel

## 4. Wie plane ich eine eigene Homepage

### 4.1. Inhalte



Am Beginn einer Web-Site Entwicklung steht die Planung der Inhalte sowie die Entscheidung, welche Darstellung die Site haben soll.

Die Inhalte kann man einfach in Form einer Inhaltsübersicht per Textverarbeitungsprogramm erstellen. Wie bei einem Inhaltsverzeichnis kann die Übersicht aus Haupt- und Unterpunkten bestehen.

#### **Generell gilt:**

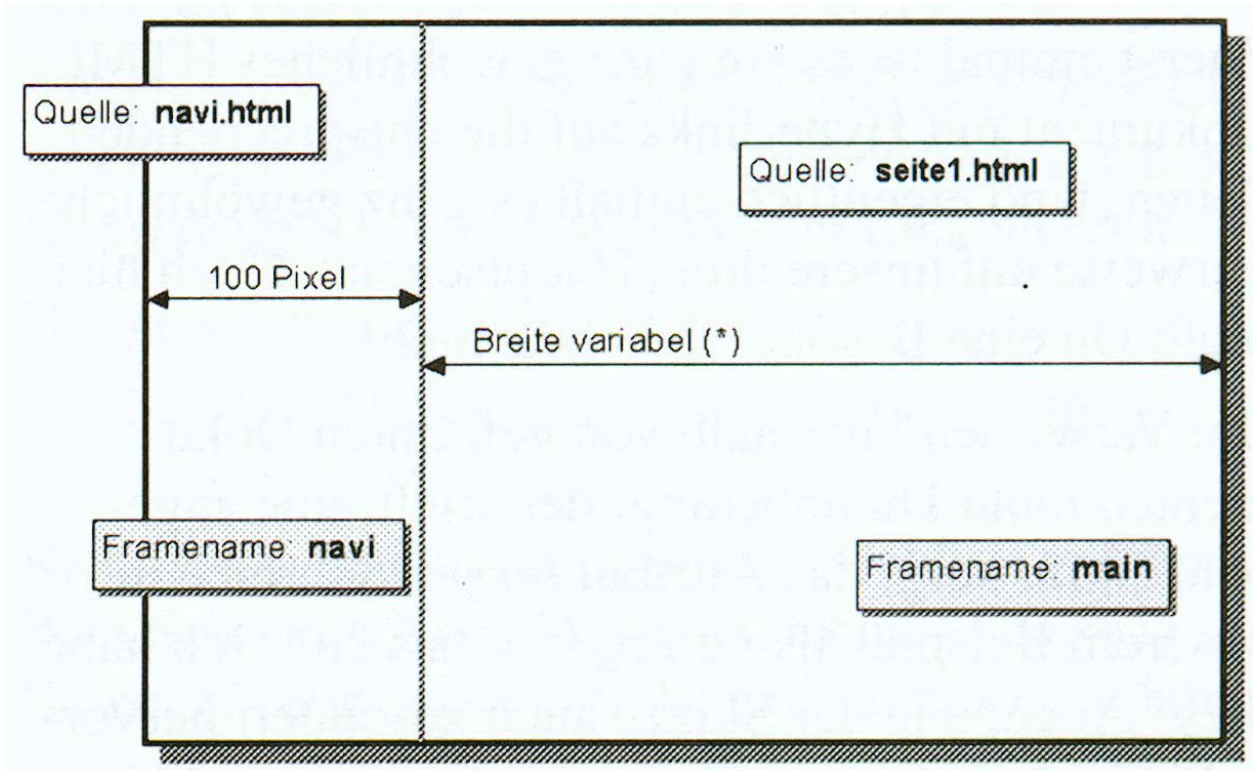
Das Rad nicht neu erfinden, sondern vorhandene Seiten im Rahmen der eigenen Site einbinden und darauf eine Verknüpfung erstellen (verlinken). Dadurch bleiben die Angaben immer relativ aktuell und man kann seinen Pflegeaufwand auf die Inhalte konzentrieren, die die Spezialität dieser Seite sind.

Bei dem sogen. externen Link ist allerdings darauf zu achten, dass sich beim Anklicken ein neues Browserfenster öffnet - dies gilt besonders bei der Nutzung von Frames ---> siehe weiter unten. Die Verwendung von neuen Fenstern hat zwei Vorteile:

1. bleibt das Fenster, in dem der Link steht geöffnet
2. rechtlich ist es nicht zulässig fremde Inhalte im eigenen Frame darzustellen (sozusagen als eigene Inhalte anbieten).

## 4.2. Darstellung

### 4.2.1 Ganzseite oder Frames?



Das obige Beispiel besteht aus 2 Frames - die AMF-Site benutzt z.B. 3 Frames.

Unter Frames versteht man die Aufteilung des Browserfenster in verschiedene Teilfenster, in denen jeweils eigene Seiten dargestellt werden. Die Anzahl der Frames (Fenster) ist grundsätzlich unbegrenzt - nur der Überblick sollte noch gewahrt werden. Ebenso ist eine Verschachtelung möglich.

Häufig wird ein Frame zur Navigation verwendet und ein zweiter Frame zur Darstellung der Inhalte. Der Navigationsframe ist kleiner und kann sowohl an der linken oder rechten Bildschirmseite, als auch oben oder unten eingesetzt werden.

Beim Einsatz von Frames ist es wieder hilfreich sich vorher einen genauen Plan aufzuzeichnen und die Anzahl und Größe der einzelnen Frames in Pixel festzulegen. Dabei sollte man von einer Gesamt-Bildschirmgröße von 800 Pixeln Breite und 600 Pixel in der Höhe ausgehen, da das immer noch die am häufigsten eingestellte Bildschirmauflösung bei Windows ist.

Bei der Verwendung von Frames ist der Gebrauch eines speziellen Programms wie z.B. Front-Page 2000 zur Erstellung der Seiten und zur Verwaltung des Webs sehr hilfreich.

### 4.2.2. Schriftarten

Bei der Verwendung von speziellen Schriftarten ist daran zu denken, dass der Browser des Anwenders nur die Schriften darstellen kann, die auch auf dessen PC installiert sind. Hat man z.B. eine Schriftart, die einem persönlich sehr gut gefällt, die aber keine Standard Windows Schriftart ist, sollte man als Textschrift darauf verzichten. Besser ist es, sich auf die Schriftarten wie "Arial" oder "Times New Roman" zu beschränken. Dann werden die Seiten beim Leser auch mit einiger Wahrscheinlichkeit so dargestellt, wie man es sich wünscht. Hat der Anwender allerdings seinen Browser individuell auf eine andere Schriftart eingestellt, so hat diese Schrift-



#### 4.2.3. Farbkombinationen

Bei der Verwendung von Farben (Hintergrund und Schriftfarben sollte man auf einen guten Kontrast achten um die Lesbarkeit der Seite einfach zu halten. Ebenso sollte auf blinkenden Text verzichtet werden, da das die Lesbarkeit erheblich erschwert. Gerade bei genealogischen Web-Sites steht der Inhalt ja im Vordergrund und nicht der Beweis technischer Raffinesse.

#### 4.2.4. Navigation

Die Navigation ist so anzulegen, dass der Besucher immer weiß, wo er sich gerade befindet und dass er immer die gesamte Navigation vor Augen hat. Bei umfangreichen Seiten bietet sich zur Navigation die Verwendung von Frames an.

### 5. Worauf muß ich achten

#### 5.1. Generelles

Eine Grundregel für gutes Webdesign lautet:

Es wird empfohlen, die Einstiegsseite (Homepage) unter 50 kByte zu halten und die restlichen Seiten unter 70 kByte.

Generell sollte man von einer Grobübersicht zu detaillierteren Angaben verlinken. Wer sich nur eine Übersicht über das Angebot der Site verschaffen möchte, kann dies so leicht machen. Wer zu bestimmten Themen mehr Infos möchte, klickt sich dann weiter.

Auch für Unterseiten gilt:

Erst eine Übersicht und weitere Infos ggf. auf weiteren Seiten anbieten.

##### **Beachte!!**

Die Übersicht, wo man sich gerade befindet sollte gewahrt werden. Ebenso sollte immer ein Rücksprung auf die Homepage (Einstiegsseite) möglich sein.

#### 5.2. Schriftarten (s.a. 4.2.2.)

Möglichst nur eine Schriftart verwenden:

- Arial als serifenlose Schrift (wie diese Anleitung)
- Times New Roman als Serifenschrift (wie diese Zeile)

Als Gestaltungswerkzeug stehen dann "**Fettdruck**", "*Kursiv*" sowie verschiedene "Schriftgrößen" zur Verfügung. Auf das Attribut "Unterstrichen" sollte man verzichten (Verwechslung mit Link).

#### 5.3. Grafiken

- Grafiken sparsam einsetzen.
- Wenn man Bilder in grösserer Form zeigen will, dann diese in einer Voransicht als kleineres Bild präsentieren. (dann hat jedes Einzelbild vielleicht nur max. 5-20 kByte Groesse)
- Bei Grafiken kann man wahnsinnig viel optimieren. Im Original abgespeichert als Datei mit einer Grösse von 3626 x 2704 Pixel bei einer Auflösung von 150 pixel/inch mit 24 bit Farbtiefe. Reduziert man das (z.B. schwarz-weiße Bild) auf Graustufen, reduziert weiterhin die Bildgrösse auf 300 pixel (größer stellt man es eh nicht auf einer Seite dar), reduziert sich die Dateigrösse von z.B. 700 kByte auf nur noch ganze 5,83 kByte.



## 5.4. Dateinamen/Unterverzeichnisse

Hier liegt der Teufel wieder im Detail und etwas Fachwissen ist gefragt, sonst kommt es leicht zu Fehlern, die dazu führen, dass die Web-Site nicht so dargestellt wird, wie man es geplant hat.

Der Grund liegt in unterschiedlichen Betriebssystemen beim PC des Anwenders und beim Server des Providers.

- beim PC in der Regel Windows 9x von Microsoft
- beim Server in der Regel Unix oder Linux

Windows ist sehr tolerant was die Schreibweise von Dateinamen angeht, ganz im Gegensatz zu Unix-Servern und das führt oftmals dazu, dass die Site offline funktioniert, sobald sie aber auf dem Server liegt, kommt es zum sog. 405-Fehler (Datei nicht gefunden).

- **Groß-/Kleinschreibung** wird bei Windows **nicht** unterschieden. Die Datei "BILD.jpg" wird auch gefunden, wenn als Link "bild.jpg" eingegeben ist. Auf dem Server wird dann diese Datei nicht gefunden, da dieser sehr wohl zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheidet.
- **Leertasten** " " sowie **Sonderzeichen** "ß, ä, ü, ö" im Dateinamen führen ebenso zu Problemen und sollten vermieden werden.

Regeln:

- Dateinamen immer in Kleinbuchstaben
- nur die Zeichen "a-z", "0-9", "-" und "\_" verwenden. Keine Sonderzeichen und Leertasten

## 5.5. Browser aktualisieren

Da der Browser die geladenen Internetseiten zwischenspeichert (cached), ist nach einem Upload geänderter Seiten auf den Internet-Server eine Aktualisierung erforderlich. Beim Internet Explorer klickt man dazu den Knopf "Aktualisieren" und beim Netscape den Knopf "Neu laden" an. In hartnäckigen Fällen die "Umschalttaste" zusätzlich gedrückt halten.

### **Begründung:**

Neben dem Cache auf dem örtlichen PC, wo der Browser eine Zwischenspeicherung vornimmt, cachen auch die Zugangsprovider wie t-online.de, vr-web.de, puretec.de usw. die Seiten, so dass es manchmal nicht ausreicht, den aktuellen Cache zu überspringen.

Außerdem hilft auch schon mal die Anweisung an den Browser, den Zwischenspeicher zu löschen. Beim Netscape: Bearbeiten, Einstellungen, Erweitert, Cache, **Festplatten Cache löschen**.

Beim Internet Explorer: Extras, Internet Optionen, Temporäre Internet Dateien - **Dateien löschen**

## 6. Rechtliches

- Verknüpfungen generell in einem neuen Fenster öffnen, auf keinen Fall aber im eigenen Frame
- Aus der Site muß der Betreiber problemlos ersichtlich sein (Anschrift, eMail-Adresse sowie Telefon-Nr.) - Impressum



## 7. Bekanntmachen meiner Web-Site

Was nutzt die schönste und beste Web-Site mit den interessantesten Informationen, wenn sie nicht gefunden wird. Jeder, der schon mal im Internet gesucht hat, hat sicherlich Erfahrungen mit den verschiedensten Suchmaschinen gemacht. Grundsätzlich lassen sich zwei Arten unterscheiden:

- Kataloge (www.yahoo.de, www.web.de)
- Suchroboter (Spider bzw. Crawler) (www.fireball.de, www.crawler.de, www.google.de)

Speziell für genealogisch ausgerichtete Web-Sites bieten sich die Kataloge in den genealogischen Portalen an, wie z.B.

- <http://www.genealogienetz.de>
- <http://www.ahnenforschung.net>
- <http://www.ahnenforschungen.de>
- <http://www.ahnenforschung.org>
- u.v.a.

Nicht zu vergessen das Homepage-Verzeichnis der AMF bzw. der Eintrag ins AMF-Mitgliederverzeichnis.

Bei den **Katalogen** handelt es sich um redaktionell (von Menschenhand!) betreute Suchmaschinen, bei denen man seine Site anmelden muß und bei denen Redakteure über eine Aufnahme entscheiden - thematisch geordnet.

**Suchroboter** arbeiten hingegen automatisch. Die Datenbank wird durch selbständige automatische Suche im Netz erstellt. Hier genügt eine Anmeldung der URL. Den Rest erledigen die Suchroboter. Mitentscheidend für einen oberen Rang bei den Suchergebnissen ist die Anzahl der Links auf diese Seite. Deshalb ist eine Eintragung in den Katalogen der genealogischen Portale bzw. eine Verlinkung von befreundeten Genealogen besonders wichtig, Ebensovichtig ist die Angabe von Stichworten in den sogen. Meta-Tags, die im Quelltext der html-Seite im Bereich des "head" gesetzt werden. Es gibt verschiedene Arten von Meta-Tags, wobei die Tags *keywords* und *description* für die Ergebnisse bei Suchmaschinen besonders wichtig sind. Die Verwendung von (allen) Metatags ist optional.

<meta http-equiv="content-type" CONTENT="text/html; charset=iso-8859-1" />	entscheidet über den Zeichensatz - nebenstehende Eingabe erlaubt die Verwendung von Umlauten
<meta name="generator" CONTENT="Fun-Editor 3.2" />	Viele HTML-Editoren verewigen sich gerne im Meta-Tag <i>generator</i> . Eine Frechheit! Es muß ja nicht jeder wissen, dass die Seite mit Frontpage, StarOffice oder Word erstellt wurde. Dieser Eintrag kann bedenkenlos gelöscht werden
<meta name="author" CONTENT="Günther Unger" />	Der Tag <i>author</i> bedarf wohl keiner weiteren Erklärung
<meta name="keywords" CONTENT="Genealogie, Ahnenforschung, Sachsen, Thüringen" />	Interessant sind vor allem die <i>keywords</i> . Hierbei handelt es sich um Stichworte, Schlüsselworte oder auch Schlagworte. Verschiedene Schlagworte werden durch Kommatas getrennt. Auch längere Texte sind möglich. Groß- und Kleinschreibung werden unterschieden. Bis zu 256 Zeichen sind erlaubt.



<pre>&lt;meta name="description" CONTENT="Homepage der Familie Unger mit Daten zur Genealogie" /&gt;</pre>	Neben den <i>keywords</i> gibt es vor allem die <i>description</i> , die Beschreibung. Diese sollten Sie mit besonderer Sorgfalt verwenden. In der Regel wird diese Beschreibung als Ausgabertext für die Suchmaschinen verwendet. Auch hier sind bis zu 256 Zeichen erlaubt.
<pre>&lt;meta name="rating" CONTENT="html" /&gt;</pre>	<i>Rating</i> bedeutet soviel wie Einschätzung, Kategorie. Hier nur einen Eintrag angeben.
<pre>&lt;meta name="revisit-after" CONTENT="14 days" /&gt;</pre>	Mit <i>revisit-after</i> kann ein Zeitraum angegeben werden, nach dem die Suchmaschine mal wieder vorbei schauen soll.

Einen kostenlosen Meta-Tag-Generator finden Sie unter <http://webspecial.de/metatag.htm>

Tipps und Infos zu Meta-Tags bei Dr.Web: <http://www.drweb.de/suchmaschinen/metatags.shtml>

Tipps und Infos zu Suchmaschinen finden Sie unter <http://www.suchmaschinentricks.de>

## 8. Alternativen für Genealogen

Auch ohne eigene Homepage kann man über das Internet Forscherkontakte erhalten. In den USA gibt es dafür schon seit Jahren genealogische Datenbanken, die jedoch zunehmend kommerzialisiert wurden.

In Deutschland wurden in den letzten Jahren ebenfalls genealogische Datenbanken geschaffen, um den Familienforschern den Sprung über den großen Teich und die damit verbundenen Hindernisse (Sprache, Kommerzialisierung) zu ersparen.

Diese Datenbanken werden hauptsächlich vom Verein für Computergenealogie betreut. Eine Nutzung ist **nicht** an eine Vereinsmitgliedschaft beim CompGen gebunden, da er diese Aufgaben im Auftrag des DAGV als zentraler Dienstleister für alle deutschen Vereine übernommen hat. Außerdem ist die AMF dort Mitglied und ihr Beitrag richtet sich nach der Anzahl der AMF-Mitglieder.

Es werden z.Zeit folgende Datenbanken angeboten:

- **FOKO**  
 Dabei ist FOKO keine "Spitzennahmenkartei", es werden vielmehr **alle** erforschten Namen erfaßt, nicht nur **Spitzennahmen**. Die AMF hat mit Herrn Wolfgang Becher einen eigenen FOKO-Beauftragten.  
  
 Im Juni 2002 wird vom CompGen eine FOKO-CD publiziert, die alle Datensätze enthält. FOKO enthält per 12.3.2002: 1,25 Mio. Namensnachweise
- **GEDBAS** - die deutschsprachige GEDCOM Datenbank (<http://gedbas.genealogy.net>)  
 Die Forscherdaten in GEDBAS sind detaillierter als in der FOKO-Datenbank. Basis ist eine Gedcom-Datei, die durch ein genealogisches Programm erstellt wurde.  
  
 GEDBAS enthält per 12.3.2002: 1,1 Mio. Personensätze.
- Mitgliederverzeichnisse von Genealogischen Vereinen mit Mitgliederdatenbank (<http://db.genealogy.net>)  
 Hier haben nur Vereinsmitglieder die Möglichkeit der Eingabe. Eine Suche ist allerdings allgemein möglich.  
 Derzeit führen dort 12 Vereine ihre Mitgliederverzeichnisse online



## 9. Literaturempfehlungen

Zur Erstellung von Web-Sites gibt es inzwischen eine schier unübersehbare Zahl an Büchern. Die Eingabe des Suchbegriffs "html" bei einem Internetversender wie z.B. Amazon bringt es auf 267 Bücher zu diesem Stichwort.

Durch Zufall bin ich auf eine Reihe recht preiswerter und m.E. übersichtlich gestalteter Hefte gestoßen. Sie sind erschienen im **Verlag KnowWare** in Dänemark.

### **Zu beziehen per Telefon, Fax oder Brief:**

Bonner Pressevertrieb, Moerserstr. 2-3

49074 Osnabrück

knowware@bpv-online.de

Tel.: 0541 33145-20

FAX: 0541 33145-33

Preis pro Heft 4,- Euro

Versand u. Verpackung bis 3 Hefte 2,- Euro

bis 7 Hefte 2,60 Euro

bis 10 Hefte 5,- Euro, ab 10 Hefte versandkostenfrei

### **Zu beziehen direkt im Internet:**

<http://www.knowware.de>

Dort werden auch Downloads der ersten 15-20 Seiten aller verfügbaren Hefte angeboten. Ausverkaufte Hefte kpl. als Download (PDF-Format)

Hier eine Aufstellung der Web-Site relevanten Hefte (zu anderen Themen rund um den PC gibt es noch zahlreiche weitere Hefte):

- WWW - HomePages selbst erstellen - Einführung in HTML
- HomePages für Einsteiger
- HomePages für Fortgeschrittene
- Homepages mit HTML und CSS
- Frontpage 2000 für Einsteiger
- Acrobat und PDF für Einsteiger



## 10. Internet-Adressen

### Internet-Provider

- <http://www.vr-web.de>
- <http://www.t-online.de>
- <http://www.puretec.de>

### Tipps zur eigenen Homepage bzw. zu html

- <http://www.drweb.de>  
**Dr. Web** - Was Webworker wissen wollen. Dr. Web ist das Online-Magazin für Webdesigner und Homepagekünstler. Es wird seit 1997 von der Firma ideenreich.com herausgegeben. Prägnante und verständlich geschriebene Artikel beleuchten auch Dinge, die nicht sofort ins Auge springen. Dr. Web ist fester Bestandteil der aktiven Internet-Szene. Dr. Web wird von über 300.000 Menschen monatlich gelesen.  
Ein monatlicher Newsletter kann abonniert werden.
- <http://www.knowware.de>  
Fachverlag für Computer-Hefte für Einsteiger und Fortgeschrittene
- <http://www.teamone.de/selfhtml>  
Self-HTML sehr umfangreiches HTML-Kompodium
- <http://www.suchmaschinentricks.de>  
Tipps und Infos zu Suchmaschinen
- <http://webspecial.de/metatag.htm>  
kostenloser Generator für Meta-Tags
- <http://www.drweb.de/suchmaschinen/metatags.shtml>  
Tipps und Tricks zu Meta-Tags
- <http://www.domain-recht.de/>  
Was Sie beim Registrieren einer Domain beachten sollten
- <http://www.denic.de>  
DENIC eG Domain Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft. Von der Denic werden alle ".de-Domains" verwaltet. Eine Suchfunktion ermöglicht es, festzustellen, ob ein bestimmter Name noch frei ist bzw. wer Inhaber eines bestimmten Namens ist

### Software

- <http://www.abbyy.com>  
Adresse für FineReader-Texterkennungsoftware
- <http://www.adobe.com/products/acrobat/readstep2.html>  
Download des kostenlosen PDF-Readers von ADOBE
- unter diesem Unterpunkt finden Sie Hinweise zur Erstellung von PDF-Dateien
- <http://www.jasc.com/>  
Jasc-Software (PaintShop Pro) - Umfangreiche Software zum Bearbeiten von Grafiken und Animationen
- <http://www.ipswitch.com>
- <http://www.frontiernet.net/~rjacob/gedpage.htm>  
Homepage von GedPage, dem Programm zum Umwandeln von GEDCOM-Dateien in html-Dateien mit Downloadmöglichkeit



#### **Adress-Verzeichnisse und Portale**

- <http://db.genealogy.net>  
Mitgliederverzeichnisse genealogischer Vereine inkl. Mitgliederdatenbank
- AMF-Mitglieder mit eMail-Adresse und/oder eigener Homepage:  
<http://db.genealogy.net/AMF/e-mail.cgi>
- <http://www.ahnenforschung.net>  
by Genealogie-Service.de GmbH
- <http://www.genealogy.net>  
Copyright © Verein für Computergenealogie e.V.
- <http://www.ahnenforschungen.de>  
Dieses Familienportal steht allen Benutzern (Registriert oder nicht!) frei zur Verfügung und soll in erster Linie Informations-Plattform für Ahnenforscher sein. Copyright © by Familie Aufm Kampe
- <http://www.ahnenforschung.org>  
Hans-Werner Hennes  
Helsinkistr. 33  
28719 Bremen
- <http://www.biggislist.de/>  
Links zur Familienforschung im Internet von Birgit Wend

#### **Genealogische Datenbanken**

- <http://foko.genealogy.net>  
FOKO - Die Aktion Forscherkontakte der DAGV
- <http://gedbas.genealogy.net>  
GEDBAS - Die deutschsprachige Gedcom Datenbank